



Hochschule Osnabrück
University of Applied Sciences

*1. Deutsches Hochschulforum:
Ökonomie und Innovation in der Agrar- und Ernährungswirtschaft*

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE BEWERTUNG VON TIERWOHLSTEIGERNDEN MAßNAHMEN ANHAND EINES PUTENHALTENDEN BETRIEBES IM NORDWESTDEUTSCHEN RAUM

Hanna Strüve, Guido Recke



21. April 2016 in Osnabrück



Hochschule Osnabrück
University of Applied Sciences

GLIEDERUNG

- Hintergrund
- Zielsetzung
- Vorgehensweise
- Ergebnisse
- Diskussion
- Fazit

HINTERGRUND

- Im Hinblick auf Tierwohl-Aspekte ist durch gesellschaftlichen Druck ein Wandel der agrarpolitischen Rahmenbedingungen zu erwarten (WBA, 2015);
- Die Zielkonflikte zwischen Wirtschaftlichkeit und Tierschutzbemühungen nehmen vor allem in der Geflügelbranche stetig zu und stellen deren internationale Wettbewerbsfähigkeit auf die Probe (HEISENHUBER et al., 2002);
- Die Gewinne pro Einzeltier bei Geflügel sind gering (ERHARD und DAMME, 2009), was tendenziell zu größeren Beständen führt und landwirtschaftliche Betriebe vor Herausforderungen stellt.

HINTERGRUND

- In Deutschland wurden 2013 auf 1900 Betrieben 13,3 Mio. Puten (STATISTISCHES BUNDESAMT, 2015) und in Niedersachsen 6,4 Mio. Puten (48%) auf 500 Betrieben gehalten (ML NIEDERSACHSEN, 2015);
- In Europa und Deutschland fehlen zur Haltung von Puten derzeit tierartsspezifische Rechtsvorgaben (weder TierSchG noch in der TierSchNutzV);
- Vor allem das Auftreten von Federpicken und Kannibalismus sowie Beeinträchtigungen der Fußballengesundheit sind wichtige tierschutzrelevante Themen.

HINTERGRUND

Unterschiedliche tierwohlsteigernde Lösungsansätze:

- Bund: *Eine Frage der Haltung (BMEL, 2015)*
- Land: *Tierschutzplan Niedersachsen (ML NI, 2011)*
- Selbstverpflichtungen: *Bundeseinheitliche Eckwerte (VDP, 2013), Initiative Tierwohl*
- Labelprogramm: *Für mehr Tierschutz*

Zusammengefasste Ziele:

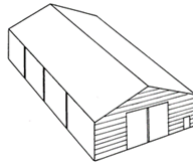
- Reduzierung der Besatzdichte
- Verzicht auf das routinemäßige Schnabelkürzen ab 01.01.2019
- Einsatz von Beschäftigungsmaterial, Strukturelementen
- Managementempfehlungen zu Überwachung und Pflege der Tiere

ZIELSETZUNG

- ➔ Analyse und Darstellung, wieviel ein konventionell wirtschaftender Putenhalter zusätzlich erlösen muss, um die Umsetzung ausgewählter tierwohlsteigernder Maßnahmen wirtschaftlich kompensieren zu können.

VORGEHENSWEISE

Putenhaltender Modellbetrieb lokalisiert im nordwestdeutschen Raum, reine Hahnenmast



- Grundlage ist eine Kosten- und Leistungsrechnung
- Betriebsgrößen, Kosten und Leistungen werden auf Basis von erhobenen Daten und ergänzt mit Daten vom Kuratorium für Technik und Bauwesen (KTBL) berechnet
 - 1) Ausgangsszenario
 - 2) Tierwohl-Szenario

TIERWOHL-ANNAHMEN

- Strukturelemente: Einsatz von erhöhten Ebenen
- Beschäftigungsmaterial: 1 Pickstein je 400 m² nutzbarer Stallfläche
- Ausgleichszahlung in Höhe von 0,03 €/kg Schlachtgewicht
- Weitere Boni der Schlachtunternehmen werden nicht mit einbezogen

AUSGANGSSITUATION

	Ausgangsszenario	Tierwohl-Szenario
Produktionsrhythmus [Wochen]		18/19
Durchgänge [DG/Jahr]		2,9
Schlachtgewicht [kg/Tier]		20,4
Eingestellte Putenhähne [Stück]	10170	9293
Stallfläche [m ²]		3294
Verlustrate [%]		8,6
Ausgestallte Hähne [Stück]	9365	8558
Picksteine [Stück/DG]	/	9
Einsatz von erhöhten Ebenen [Stück]	/	6
Zins- und Umlaufvermögen [%]		3
Auszahlungspreis an Erzeuger [€/kg/SG]		1,44
Preis Eintagsküken [€/Tier]		3,27
Ausgleichszahlung [€/kg/SG]	0	0,03

Quelle: Eigene Berechnung in Anlehnung an KTBL-Wirtschaftlichkeitsrechner-Tier und Kulke et al. (2015)

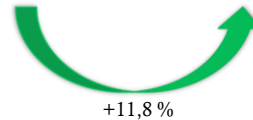
Strüve/Recke: Betriebswirtschaftliche Bewertung von tierwohlsteigernden Maßnahmen anhand von putenhaltenden Betrieben im nordwestdeutschen Raum

9

ERGEBNIS

	Ausgangsszenario [€/TP/Jahr]	Tierwohl-Szenario [€/TP/Jahr]
Σ Leistungen	84,25	86,00
Σ Direktkosten	71,20	71,65
Direktkostenfreie Leistungen	13,04	14,35
Deckungsbeitrag	12,58	13,89
Direkt- und arbeitsbedingungskostenfreie Leistung	9,90	11,22

Quelle: Eigene Berechnung in Anlehnung an KTBL-Wirtschaftlichkeitsrechner-Tier und Kulke et al. (2015)



- Differenz von 1,32€/Tierplatz/Jahr > Ausgleichszahlung in Höhe von 1,76€/Tierplatz/Jahr

Strüve/Recke: Betriebswirtschaftliche Bewertung von tierwohlsteigernden Maßnahmen anhand von putenhaltenden Betrieben im nordwestdeutschen Raum

10

DISKUSSION

- Tierwohlfördernde Maßnahmen sind in der Geflügelhaltung leichter umzusetzen als in der Schweinehaltung, keine Neubauten
- Bewertung von einzelnen Maßnahmen, keine ganzheitliche ökonomische Erfassung
- Heterogene Struktur putenhaltender Betriebe erschwert die Vergleichbarkeit der Betriebe:
 - unterschiedliche Produktionsformen und -rhythmen
 - Standortvoraussetzungen
 - Haltungssysteme
 - tierhalterischer Sachverstand der Arbeitskräfte

DISKUSSION

- Weitere zu untersuchende Faktoren:
 - geringere Besatzdichte = geringere Mortalität?
 - erhöhter Arbeitsaufwand?
 - Aufwand anderer Einstreumaßnahmen?
 - zunehmender bürokratischer Aufwand (Erfüllung §11 TierSchG)
 - steigende Anforderungen an das Management/Qualifizierung
 - welche Auswirkungen wird der Verzicht des Schnäbelkürzens haben?

FAZIT

- Veränderte Rahmenbedingungen sind unausweichlich;
- Veränderung einzelner Maßnahmen ein Anfang, keine Garantie für Steigerung des Tierwohls;
- Geplante Ausgleichszahlungen zwischen 0,03 und 0,04 €/kg SG können den untersuchten Aufwand kompensieren;
- Frage zu klären, wer die Ausgleichszahlungen langfristig zahlt;
- Weiterer Forschungsaufwand dringend nötig, bevor richtungsweisende Entscheidungen getroffen werden.

VIELEN DANK
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.



Literatur

- Erhard, M. und K. Damme (2009): Deutsche Geflügelhaltung im Spannungsfeld zwischen Tierschutz und globaler Marktwirtschaft. Berliner Münchener tierärztliche Wochenschrift 122. 230-234.
- Heißenhuber, A.; Pahl, H.; Schönberger, W. (2002): Ökonomische Konsequenzen einer gesellschaftlich akzeptierten Tierhaltung. In: KTBL (Hrsg.): Neue Wege in der Tierhaltung. Darmstadt. 16-24.
- Initiative Tierwohl (2015): URL: <http://initiative-tierwohl.de/#landwirtschaft>. Abrufdatum: 18.04.2016.
- Kulke, K.; Habig, C.; Kemper, N.; Spindler, B. (2014): Untersuchungen zum Vorkommen von Kannibalismus bei nicht schnabelgekürzten Putenhähnen bei unterschiedlichen Besatzdichten. Abschlussbericht Projekt Tierschutzplan Niedersachsen.
- Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft: Online Anwendung „Wirtschaftlichkeitsrechner-Tier“.
- ML Niedersachsen/ Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2011): Tierschutzplan Niedersachsen vom 19.04.2011. URL: http://www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=32028&article_id=110875&_psmand=7, Abruf: 30.09.2015.
- ML Niedersachsen/ Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2015): Tierproduktion in Niedersachsen. URL: http://www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=34208&article_id=121552&_psmand=7, Abruf: 18.11.2015
- Statistisches Bundesamt (2015): Betriebe mit Geflügel und Geflügelbestand für März 2010 und März 2013. URL: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/LandForstwirtschaftFischerei/TiereundtierischeErzeugung/Tabellen/BetriebeGefluegelBestand.html>, Abruf: 18.11.2015.
- TierSchG (2015): Tierschutzgesetz (TierSchG) vom 24.07.1972 i.d.F. vom 18.05.2006 (BGBl. I S.1206, 1313) zuletzt geändert am 03.12. 2015 (BGBl. I S. 2178).
- TierSchNutztV (2014): Tierschutznutztierhaltungsverordnung (TierSchNutztV) i.d.F. vom 22.08.2006 (BGBl. I S. 2043), zuletzt geändert am 05.02.2014 (BGBl. I S. 94).
- VDP (2013): Bundeseinheitliche Eckwerte für eine freiwillige Vereinbarung zur Haltung von Mastputen. Verband Deutscher Putenerzeuger (Hrsg.), Berlin.
- WBA (2015): Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung. Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Berlin. URL: http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Ministerium/Beiraete/Agrarpolitik/GutachtenNutztierhaltung.pdf?__blob=publicationFile. Abrufdatum: 18.04.2016.